



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

3. Januar 2003

***Sperrfrist:***

***Freitag, 3. Januar 2003, 10.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)***

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS (Monatliche Entwicklungen im Oktober 2002)**

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im Oktober 2002 einen Überschuss in Höhe von 3,7 Mrd EUR aus, verglichen mit einem etwas höheren Überschuss von 4,1 Mrd EUR im Oktober des Vorjahres. Dies war in erster Linie auf einen Anstieg des Defizits bei den *Erwerbs- und Vermögenseinkommen* sowie bei den *laufenden Übertragungen* zurückzuführen, der den höheren Überschuss bei den *Dienstleistungen* mehr als ausglich. Der *Warenhandelsüberschuss* nahm indes im Zeitraum von Oktober 2001 bis Oktober 2002 nur geringfügig zu.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 kehrte sich der Saldo der *kumulierten Leistungsbilanz* im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum von einem Defizit in Höhe von 18,7 Mrd EUR in einen Überschuss von 40,9 Mrd EUR um. Grund hierfür war vor allem ein deutlicher Anstieg des Warenhandelsüberschusses um 51,4 Mrd EUR. In geringerem Maße trug auch der marginale Anstieg des Überschusses bei den Dienstleistungen (um 7,3 Mrd EUR) zu dieser Entwicklung bei, während die Defizite sowohl bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen als auch bei den laufenden Übertragungen weitgehend unverändert blieben. Die Zunahme des Warenhandelsüberschusses resultierte im Wesentlichen aus einem deutlichen Rückgang der Einfuhrwerte (um 4,0 %) in Verbindung mit einem geringeren Anstieg der Ausfuhrwerte (um 2,2 %).

Betrachtet man die Entwicklung *im Vergleich zum Vormonat* auf der Basis *saisonbereinigter* Angaben, so war die Leistungsbilanz im Oktober 2002 ausgeglichen, während sie im Monat zuvor noch einen Überschuss von 8,0 Mrd EUR ausgewiesen hatte. Zu dieser Entwicklung trugen alle vier Posten der Leistungsbilanz bei. Der Wert der Wareneinfuhren lag im Oktober etwas unter dem Stand des Vormonats, während die Wareneinfuhrwerte im selben Zeitraum um 2,7 % zunahmen und damit zu einer Verringerung des Warenhandelsüberschusses von 11,9 Mrd EUR auf 8,3 Mrd EUR führten. Bei den Dienstleistungen ging der Überschuss vorwiegend aufgrund des (um 6,2 %) geringeren Werts der Einnahmen ebenfalls zurück, und zwar um 2,3 Mrd EUR. Das Defizit bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie bei den laufenden Übertragungen stieg zwischen September und Oktober 2002 um 0,8 Mrd EUR bzw. 1,3 Mrd EUR an.

Die Kapitalbilanz des Euro-Währungsgebiets wies im Oktober 2002 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 14,4 Mrd EUR aus. Verantwortlich für diese Entwicklung waren die deutlich gestiegenen Netto-Kapitalzuflüsse bei den Wertpapieranlagen, während bei den Direktinvestitionen des Euro-Währungsgebiets Netto-Kapitalabflüsse von 5,0 Mrd EUR verbucht wurden.

Die im Oktober verzeichneten Netto-Kapitalabflüsse bei den *Direktinvestitionen* gehen auf Netto-Kapitalabflüsse sowohl beim Beteiligungskapital (1,1 Mrd EUR) als auch bei den Sonstigen Anlagen (vor allem Kredite zwischen verbundenen Unternehmen) (4,0 Mrd EUR) zurück.

Die im Oktober ausgewiesenen umfangreichen Netto-Kapitalzuflüsse bei den *Wertpapieranlagen* sind den hohen Netto-Kapitalzuflüssen im Bereich der Schuldverschreibungen (23,0 Mrd EUR) zuzuschreiben, für die vor allem die kräftigen Netto-Kapitalzuflüsse bei den Geldmarktpapieren von 17,6 Mrd EUR verantwortlich waren, während bei den Anleihen etwas geringere Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 5,3 Mrd EUR verbucht wurden. Die Netto-Kapitalabflüsse beim Übrigen Kapitalverkehr (-38,0 Mrd EUR) spiegelten im Wesentlichen den Anstieg der kurzfristigen Netto-Forderungen des MFI-Sektors im Euro-Währungsgebiet gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets wider.

Auf *kumulierter Basis* wiesen die Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen in den ersten zehn Monaten des Jahres einen Umschwung von Netto-Kapitalabflüssen in Höhe von 79,8 Mrd EUR im Jahr 2001 zu Netto-Kapitalzuflüssen von 39,5 Mrd EUR im selben Zeitraum 2002 aus. Darüber hinaus wurden allgemeine Veränderungen im Bereich der Wertpapieranlagen in den vergangenen Monaten zunehmend von der Entwicklung bei den Schuldverschreibungen und nicht mehr überwiegend von Entwicklungen bei Anlagen in Dividendenwerten beeinflusst, wie noch über weite Strecken des Jahres 2001 und zu Beginn des Jahres 2002.

## **Zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Zuständigkeiten für die Erstellung der Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets und der EU15**

Die Zahlungsbilanzstatistiken für das Euro-Währungsgebiet werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht (Pressemitteilungen zu den Euro-Indikatoren).

Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken des Euro-Währungsgebiets steht auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Latest monetary, financial and balance of payments statistics – release schedules“ zur Verfügung. Die Angaben bis Oktober 2002 werden auch im EZB-Monatsbericht vom Januar 2003 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen sind auf der Website der EZB abrufbar.

### **Anhang**

Tabelle 1: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets für 2001 und 2002

Tabelle 2: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets – saisonbereinigte Angaben (für die zwölf Euro-Länder)

<p style="text-align: center;"><b>Europäische Zentralbank</b> <b>Abteilung Presse und Information</b> Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404 Internet: <a href="http://www.ecb.int">http://www.ecb.int</a> <b>Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.</b></p>
--

Tabelle 1

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS <sup>(1)</sup>

(Mrd EUR)

	2001						2002					
	Oktober			Januar-Oktober			Oktober			Januar-Oktober		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>148,8</b>	<b>144,7</b>	<b>4,1</b>	<b>1428,4</b>	<b>1447,2</b>	<b>-18,7</b>	<b>150,2</b>	<b>146,5</b>	<b>3,7</b>	<b>1416,1</b>	<b>1375,2</b>	<b>40,9</b>
Warenhandel	94,5	83,1	11,4	862,9	806,4	56,5	97,6	85,9	11,7	881,8	773,9	107,9
Dienstleistungen	28,0	27,5	0,5	268,1	266,2	2,0	28,7	27,3	1,4	271,6	262,3	9,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	21,4	23,8	-2,4	233,2	270,9	-37,8	18,7	21,8	-3,1	194,6	232,4	-37,8
Laufende Übertragungen	4,8	10,3	-5,4	64,2	103,7	-39,5	5,1	11,4	-6,3	68,1	106,5	-38,4
<b>VERMÖGENS- ÜBERTRAGUNGEN</b>	<b>1,1</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>13,7</b>	<b>5,7</b>	<b>8,0</b>	<b>2,1</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>	<b>15,6</b>	<b>5,2</b>	<b>10,4</b>
	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo
<b>KAPITALBILANZ<sup>(2)</sup></b>			<b>-22,0</b>			<b>-30,5</b>			<b>-21,5</b>			<b>-113,5</b>
<b>DIREKTINVESTITIONEN<sup>(3)</sup></b>	<b>7,3</b>	<b>-3,3</b>	<b>4,0</b>	<b>-220,3</b>	<b>106,3</b>	<b>-114,0</b>	<b>-11,4</b>	<b>6,4</b>	<b>-5,0</b>	<b>-131,6</b>	<b>101,9</b>	<b>-29,7</b>
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	-8,2	-9,6	-17,8	-145,4	77,0	-68,5	-6,4	5,4	-1,1	-104,2	64,6	-39,6
Sonst. Anlagen (v.a. Kredite zw. verbundenen Unternehmen)	15,5	6,2	21,8	-74,8	29,3	-45,6	-5,0	1,0	-4,0	-27,4	37,3	9,9
<b>WERTPAPIERANLAGEN</b>	<b>-32,7</b>	<b>34,1</b>	<b>1,4</b>	<b>-233,7</b>	<b>267,9</b>	<b>34,2</b>	<b>-2,4</b>	<b>21,8</b>	<b>19,4</b>	<b>-142,4</b>	<b>211,6</b>	<b>69,2</b>
Dividendenwerte	-8,0	23,1	15,1	-91,8	193,7	101,9	0,6	-4,2	-3,5	-36,3	61,9	25,6
Schuldverschreibungen	-24,7	11,0	-13,7	-141,9	74,2	-67,7	-3,0	26,0	23,0	-106,1	149,6	43,6
Anleihen	-17,8	9,1	-8,8	-125,3	70,9	-54,4	-6,7	12,1	5,3	-66,0	98,2	32,2
Geldmarktpapiere	-6,9	2,0	-4,9	-16,6	3,4	-13,3	3,7	13,9	17,6	-40,1	51,5	11,4
NACHRICHTLICH: DIREKTINVESTITIONEN UND WERTPAPIERANLAGEN ZUSAMMENGEKOMMEN	-25,4	30,8	5,4	-454,0	374,2	-79,8	-13,7	28,1	14,4	-274,0	313,4	39,5
<b>FINANZDERIVATE (SALDO)</b>			<b>-2,9</b>			<b>0,2</b>			<b>-0,0</b>			<b>-9,2</b>
<b>ÜBRIGER KAPITALVERKEHR</b>	<b>-35,4</b>	<b>13,5</b>	<b>-21,8</b>	<b>-215,0</b>	<b>252,2</b>	<b>37,2</b>	<b>-69,6</b>	<b>31,6</b>	<b>-38,0</b>	<b>-190,1</b>	<b>45,1</b>	<b>-145,1</b>
Eurosystem	-0,5	4,5	4,1	0,5	5,2	5,7	-0,1	-0,3	-0,4	-0,8	-2,8	-3,6
Staat	-0,6	2,1	1,5	0,4	-3,2	-2,8	-0,4	1,4	1,0	-0,7	-6,4	-7,1
MFI's (ohne Eurosystem)	-23,2	6,6	-16,5	-204,5	236,0	31,5	-53,9	22,0	-31,9	-136,8	53,2	-83,5
Langfristig	-3,7	1,9	-1,8	-30,5	30,7	0,2	-4,4	7,4	3,1	-20,7	48,1	27,3
Kurzfristig	-19,5	4,7	-14,8	-174,0	205,3	31,3	-49,5	14,6	-34,9	-116,0	5,2	-110,9
Übrige Sektoren	-11,1	0,3	-10,9	-11,4	14,2	2,8	-15,2	8,5	-6,7	-51,9	1,0	-50,9
<b>WÄHRUNGSRESERVEN</b>	<b>-2,7</b>		<b>-2,7</b>	<b>11,9</b>		<b>11,9</b>	<b>2,1</b>		<b>2,1</b>	<b>1,3</b>		<b>1,3</b>
<b>RESTPOSTEN</b>			<b>17,5</b>			<b>41,3</b>			<b>16,3</b>			<b>62,2</b>

Quelle: EZB.

(1) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

(2) Kapitalbilanz: Zuflüsse (+); Abflüsse (-). Währungsreserven: Zunahme (-); Abnahme (+).

(3) Direktinvestitionen: Aktiva = Direktinvestitionen außerhalb des Euro-Währungsgebiets; Passiva = Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet.

Tabelle 2

## Leistungsbilanz - saisonbereinigte Angaben (für die zwölf Euro-Länder)

(Mrd EUR)

	Leistungsbilanz														
	Insgesamt			Warenhandel			Dienstleistungen			Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Laufende Übertragungen		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2000 Q2	394,0	409,3	-15,3	239,4	234,7	4,8	72,3	74,1	-1,7	62,7	69,6	-6,8	19,4	30,9	-11,5
Q3	412,2	434,8	-22,7	249,5	249,2	0,3	76,1	75,4	0,6	70,0	81,4	-11,5	16,7	28,8	-12,1
Q4	438,2	463,5	-25,3	263,8	268,0	-4,1	81,7	82,1	-0,4	74,2	81,1	-6,9	18,5	32,4	-13,9
2001 Q1	431,4	439,4	-8,0	261,1	246,2	14,9	78,4	79,5	-1,1	73,0	84,2	-11,3	18,9	29,5	-10,6
Q2	429,8	440,3	-10,4	260,7	243,5	17,2	80,8	80,4	0,3	69,8	82,6	-12,8	18,5	33,8	-15,3
Q3	428,3	426,2	2,1	258,0	237,8	20,2	81,1	80,6	0,5	70,0	77,0	-7,0	19,2	30,8	-11,6
Q4	422,5	418,4	4,1	253,7	229,4	24,3	80,7	79,8	0,9	68,8	76,6	-7,8	19,3	32,6	-13,3
2002 Q1	424,1	410,3	13,9	264,2	229,5	34,7	80,3	79,6	0,7	60,1	69,3	-9,2	19,5	31,8	-12,3
Q2	426,1	414,8	11,3	266,0	231,5	34,5	81,7	79,1	2,6	59,1	70,4	-11,3	19,3	33,9	-14,6
Q3	426,0	407,3	18,7	265,6	230,9	34,8	81,6	78,4	3,1	57,9	67,7	-9,9	21,0	30,3	-9,3
2001 Jan.	144,5	147,2	-2,7	87,7	82,7	5,0	25,9	26,3	-0,4	24,7	28,5	-3,9	6,2	9,6	-3,4
Febr.	144,5	144,7	-0,2	87,2	82,6	4,6	26,5	26,2	0,3	24,2	27,2	-3,0	6,6	8,7	-2,1
März	142,4	147,5	-5,1	86,1	80,9	5,3	26,0	27,0	-1,0	24,0	28,5	-4,4	6,2	11,2	-5,1
April	143,3	147,2	-3,9	86,1	81,0	5,1	27,0	26,5	0,5	23,2	28,4	-5,2	6,9	11,2	-4,3
Mai	145,2	146,3	-1,1	87,6	81,2	6,4	27,2	26,8	0,4	24,7	27,3	-2,5	5,7	11,1	-5,4
Juni	141,4	146,8	-5,4	87,0	81,2	5,7	26,6	27,2	-0,6	21,9	26,9	-5,0	5,9	11,5	-5,6
Juli	144,4	146,3	-1,9	86,2	80,7	5,6	27,5	27,2	0,3	24,5	26,8	-2,3	6,2	11,7	-5,5
Aug.	144,0	140,3	3,7	87,5	79,0	8,5	27,1	27,0	0,0	23,2	25,7	-2,5	6,1	8,6	-2,4
Sept.	139,9	139,5	0,4	84,2	78,1	6,1	26,6	26,4	0,2	22,3	24,6	-2,3	6,8	10,5	-3,6
Okt.	141,5	140,6	0,9	85,3	77,0	8,3	26,7	26,2	0,5	22,7	26,5	-3,8	6,7	10,8	-4,1
Nov.	138,6	137,0	1,7	84,4	76,6	7,8	26,2	26,5	-0,3	21,6	23,1	-1,5	6,4	10,8	-4,4
Dez.	142,4	140,9	1,6	84,0	75,8	8,2	27,8	27,1	0,7	24,5	27,0	-2,5	6,2	11,0	-4,8
2002 Jan.	142,3	136,1	6,2	86,7	75,5	11,2	27,0	26,8	0,3	21,7	25,0	-3,3	6,9	8,9	-2,0
Febr.	141,5	138,0	3,5	88,2	76,7	11,5	26,5	26,7	-0,2	20,7	23,3	-2,6	6,1	11,3	-5,3
März	140,3	136,1	4,2	89,3	77,4	11,9	26,8	26,1	0,6	17,7	21,0	-3,3	6,5	11,6	-5,1
April	141,6	140,7	0,9	87,8	77,0	10,8	27,4	26,9	0,5	20,1	25,4	-5,3	6,4	11,4	-5,0
Mai	141,5	136,2	5,4	88,4	75,8	12,6	27,0	25,9	1,1	19,6	23,3	-3,7	6,5	11,2	-4,6
Juni	142,9	138,0	5,0	89,8	78,6	11,2	27,3	26,4	1,0	19,4	21,6	-2,2	6,4	11,4	-5,0
Juli	139,4	136,7	2,7	86,8	76,6	10,2	25,5	26,3	-0,8	20,2	24,0	-3,8	6,9	9,9	-2,9
Aug.	144,2	136,2	8,0	89,4	76,7	12,7	27,0	26,6	0,3	20,5	22,8	-2,3	7,4	10,0	-2,6
Sept.	142,5	134,5	8,0	89,5	77,6	11,9	29,1	25,5	3,6	17,1	20,9	-3,8	6,7	10,4	-3,7
Okt.	142,3	142,2	0,0	88,0	79,7	8,3	27,3	26,1	1,3	19,8	24,4	-4,6	7,1	12,1	-5,0

Quelle: EZB.